

Zur Psychischen Gesundheit: Strategiepapier der Sozialversicherungsträger vom 13.11.2012

Wien (OTS) - Das neue Strategiepapier der Sozialversicherungsträger ist vorbildlich und kann nur unterstützt werden. Die Pläne und Schwerpunkte zu Prävention, therapeutischer Versorgung und Verringerung der Frühpension sind angesichts steigender Krankenfälle vernünftig und realistisch.

Die Forderung nach zusätzlichen finanziellen Mitteln berücksichtigt jedoch nicht die enormen Einsparungsmöglichkeiten, die sich durch Psychotherapie ergeben: 3 Überblicksstudien beruhend auf über 300 vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten seit 1967 weisen nach, dass Psychotherapie den Sozialversicherungen ein Einsparungspotential pro Person zwischen 4.000,- und 8.000,- Euro bringen kann (Verringerung der Krankenstandstage, Medikamente, Frühpensionskosten, Arztbesuche etc.).

Dies umso mehr, je länger in der Psychotherapie an den Problemlösungen und Konfliktregelungen gearbeitet wird, weil dadurch die Rückfälle reduziert werden.

Die Kosten für Psychotherapie benötigen also höchstens eine Zwischenfinanzierung.

Der Verband Österreichischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (VÖPP) unterstützt daher die Arbeit der Sozialversicherungsträger.

Präsidium der VÖPP, Dr. Jutta Fiegl, Dr. Heinrich Bartuska, Dr. Eva Schebach, Elisabeth Töpel

Kosten und Nutzen der Psychotherapie:

www.voepp.at/upload/Kosten_und_Nutzen_der_Pth_13.04.2012%281%29.pdf

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS.
OTS0080 2012-11-16 10:19 161019 NOV 12 NEF0005 0173

VÖPP

Vereinigung Österreichischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten VÖPP
Dr. Heinrich Bartuska
Tel.: 0699/14786170
mailto: heinrich.bartuska@chello.at
http://www.voepp.at
